



**Karl von Rohr,  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
DWS Group GmbH & Co. KGaA**

**Hauptversammlung**

**Frankfurt am Main, 15. Juni 2023**

Am 7. Juni vorab veröffentlichtes  
Redemanuskript

Die tatsächlich auf der Hauptversammlung  
gehaltene Rede kann davon abweichen.

**Es gilt das gesprochene Wort.**

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie, auch im Namen meiner Aufsichtsratskolleginnen und -kollegen, sehr herzlich zur heutigen Hauptversammlung der DWS Group GmbH und Co. KGaA.

Es wird zugleich meine letzte Hauptversammlung als Vorsitzender des Aufsichtsrats sein. Wie sicherlich viele von Ihnen wissen, werde ich den Aufsichtsratsvorsitz abgeben, sobald wir in einem geordneten Prozess einen geeigneten neuen Vorsitzenden gefunden haben. Ziel ist es, diese Suche zum 31. Oktober, wenn mein aktueller Vorstandsvertrag bei der Deutschen Bank ausläuft, abgeschlossen zu haben. Die Deutsche Bank hat mich jedoch gebeten, heute der Bitte des Aufsichtsrats folgend erneut für den Aufsichtsrat der DWS zu kandidieren und auch weiterhin Mitglied des Gremiums zu bleiben.

Diesem Wunsch entspreche ich gerne. Denn mir liegt nicht nur daran, im Vorsitz einen geordneten Übergang sicherzustellen, sondern ich freue mich im Sinne der Kontinuität auch darauf, die DWS im Aufsichtsrat auch weiter dabei zu unterstützen, sich strategisch und finanziell im Interesse unserer Aktionäre weiterzuentwickeln – wenn auch in einer anderen Rolle.

Aber zurück zur Hauptversammlung. Angesichts erweiterter und aus unserer Sicht verbesserter rechtlicher Rahmenbedingungen haben wir uns für eine erneute Durchführung im virtuellen Format entschieden. Dadurch können wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, möglichst einfache Beteiligungsoptionen bieten. Und zugleich ermöglicht es eine höhere Aktionärspräsenz. Die Teilnahme wird gerade für unsere ausländischen Anteilseigner und unsere Kleinaktionäre einfacher, da für sie keine Kosten für Anreise und Übernachtung anfallen. Daneben führt die virtuelle Hauptversammlung auch für die DWS zu niedrigeren Kosten, was ebenfalls in Ihrem Interesse als Eigentümer ist.

Um eine höhere Beantwortungsqualität und eine verbesserte Transparenz zu ermöglichen, haben wir uns für die Vorabreichung von Fragen entschieden. Zudem erhalten Sie bereits im Vorfeld der Hauptversammlung mehr Informationen, wie zum Beispiel die Redemanuskripte von Stefan Hoops und mir sowie die Antworten auf die vorab eingereichten Fragen. Auf diese Weise wollen wir einen fokussierten Austausch in der Hauptversammlung ermöglichen. Nachfragen dazu sind natürlich weiterhin möglich. Auch können Sie neue Fragen stellen, wenn sie sich auf neue Sachverhalte beziehen, die sich nach Ablauf der Einreichungsfrist für die Vorabfragen ergeben haben.

Insgesamt sind wir davon überzeugt, dass das weiterentwickelte interaktive Format der Hauptversammlung aktionärs- und umweltfreundlicher ist als eine Präsenzveranstaltung. Zudem halten wir es für sinnvoll, die unterschiedlichen, jeweils neuen Formate auszuprobieren und dann für künftige Hauptversammlungen zu bewerten. Um für die Zukunft die notwendige Flexibilität zu haben, bitten wir Sie auch um Zustimmung zu Punkt 8 der Tagesordnung, um die Hauptversammlung gegebenenfalls auch in den kommenden beiden Jahren virtuell durchführen zu können.

Ich komme nun zum Bericht des Aufsichtsrats über seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die wesentlichen Tätigkeiten des Aufsichtsrats im Berichtsjahr 2022 sind auf den Seiten VI bis XIII unseres Geschäftsberichts 2022 dargestellt. Daher möchte ich an dieser Stelle nur einige der Themen hervorheben, mit denen wir uns beschäftigt haben.

Insgesamt fanden im vergangenen Jahr 20 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner ständigen Ausschüsse statt. Die Teilnahmequote lag im Durchschnitt bei mehr als 96 Prozent. Das

Aufsichtsratsplenium tagte zehnmal. Neben der Überwachung des laufenden Geschäftsbetriebs und der Befassung mit der finanziellen Performance der DWS haben wir uns vor allem mit Geschäftsereignissen und Transaktionen von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft sowie mit wichtigen Personalangelegenheiten befasst.

Darüber hinaus haben wir uns mit Fragen der Unternehmensführung und -organisation sowie mit Compliance- und Kontrollthemen und den von der DWS implementierten Governance-Standards beschäftigt. Eine wesentliche Aufgabe im Berichtsjahr war die Begleitung der Geschäftsführung im Rahmen der Strategieüberprüfung.

Zudem haben wir uns mit dem mehrjährigen Transformationsprogramm zur Ablösung der bestehenden komplexen IT-Infrastruktur befasst. Hier wurden die ersten technischen Migrationen im Rahmen der laufenden Umsetzungsphase erfolgreich vorgenommen. Die DWS ist weiterhin auf Kurs, eine eigenständige, hochmoderne, skalierbare und effiziente operative Plattform aufzubauen, die auf die Anforderungen ihres treuhänderischen Geschäfts zugeschnitten ist.

Mit Blick auf ESG – also Nachhaltigkeitsthemen – haben wir uns als Aufsichtsrat ausführlich mit den sich kontinuierlich wandelnden Offenlegungsstandards in der Berichterstattung für unsere Produkte beschäftigt. Hierbei haben wir das dynamische Umfeld von regulatorischen Rahmenbedingungen und Kundenanforderungen behandelt.

Neben diesen geschäftlichen ESG-Themen ging es in den Sitzungen unseres Plenums und des dafür bereits im Jahr 2021 gebildeten Sonderausschusses weiterhin auch um die Vorwürfe in Bezug auf die ESG-Berichterstattung der DWS, die uns seit März 2021 beschäftigen. Die Durchsuchung der Geschäftsräume der DWS durch die Frankfurter Staatsanwaltschaft im Mai 2022 hat den öffentlichen Fokus auf das Thema noch einmal erhöht.

Der Sonderausschuss hat die Aufgabe, eine fortlaufende und effiziente Begleitung des Umgangs der Geschäftsführung mit der ESG-Thematik sicherzustellen. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Informationsanfragen von Behörden aus den USA und Deutschland. Der Sonderausschuss lässt sich regelmäßig und bei Bedarf von der Geschäftsführung und den eingesetzten Rechtsberatern berichten. Bis zum jetzigen Zeitpunkt haben sich hieraus weiterhin keine Sachverhalte ergeben, die eine über die im aktuellen oder vorherigen Berichtszeitraum vorgenommenen Untersuchungen hinausgehende gesonderte Prüfung oder Maßnahmen durch den Aufsichtsrat erforderlich gemacht hätten.

Wie ebenfalls im vergangenen Jahr berichtet, hat der Aufsichtsrat im Februar 2022 das Mandat des Sonderausschusses um eine Überprüfung der Verwendung elektronischer Kommunikationssysteme durch die Geschäftsführung erweitert. Hierzu hat er zudem eine Untersuchung durch externe Rechtsberater in Auftrag gegeben. Diese Untersuchung wurde im Sonderausschuss durch das Aufsichtsratsmitglied Bernd Leukert betreut und hat keine Anhaltspunkte für Pflichtverletzungen durch Mitglieder der Geschäftsleitung ergeben, die über die im Widerspruch zu Unternehmensrichtlinien stehende Nutzung privater Kommunikationsmittel zu geschäftlichen Zwecken hinausgehen.

Daneben standen folgende Themen im Mittelpunkt der Sitzungen des Aufsichtsrats:

Wir haben uns über neue Kooperationsmöglichkeiten berichten lassen und gemeinsam mit der Geschäftsführung analysiert, wie die DWS strategische Partnerschaften in wichtigen Geschäftssegmenten weiterentwickeln kann. Zudem haben wir uns über verschiedene mögliche Übernahmeziele berichten lassen und uns damit befasst, wie wir der DWS damit Skaleneffekte, eine

Stärkung der Produktkompetenz oder der globalen Präsenz ermöglichen könnten. Ferner haben wir die Umsetzung zentraler Transformationsinitiativen beaufsichtigt und mit unserem Rat begleitet.

Wie jedes Jahr hat sich der Aufsichtsrat auch mit dem Abhängigkeitsbericht befasst, in dem die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen und damit der Deutschen Bank aufgeführt sind. Dieser Abhängigkeitsbericht wurde von der Geschäftsführung erstellt und von KPMG als Abschlussprüfer geprüft. KPMG hat keine Einwendungen erhoben und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dessen Wortlaut ist auf Seite XII des Geschäftsberichts 2022 wiedergegeben. Der Aufsichtsrat hat bei der Prüfung des Abhängigkeitsberichts und des Prüfungsberichts von KPMG keine Beanstandungen gehabt. Ebenso wenig bestand Anlass für Einwendungen gegen die Schlusserklärungen der Geschäftsführung.

Der Prüfungs- und Risikoausschuss kam unter dem Vorsitz von Frau Wolf siebenmal zusammen. Er unterstützte den Aufsichtsrat bei der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und befasste sich intensiv mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, dem Halbjahresbericht sowie dem Prüfungsbericht und der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht des unabhängigen Abschlussprüfers. Der Prüfungs- und Risikoausschuss überwachte zudem die Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems des Konzerns, insbesondere in Bezug auf das interne Kontrollsystem sowie die Interne Revision. Dabei berücksichtigte er auch die potenziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, des Konflikts in der Ukraine und der Transformationsprogramme der DWS.

Der Ausschuss überprüfte daneben die kontinuierliche Verbesserung der internen Risikowarnsysteme. Dies beinhaltete auch die Befassung mit der Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement-Rahmenwerk. Der Ausschuss befasste sich auch mit der fortlaufenden Implementierung des Aufsichtsregelwerks der Europäischen Union für Wertpapierfirmen durch die Gesellschaft. Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit lag in der kontinuierlichen Befassung mit ESG-bezogenen regulatorischen Initiativen.

Der Vergütungskontrollausschuss, den Frau Suckale leitet, hielt im Jahr 2022 zwei Sitzungen ab. Er befasste sich mit der angemessenen Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Mitarbeiter und wesentliche Risikoträger. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 beschäftigte sich der Ausschuss intensiv mit der Implementierung des angepassten einheitlichen Vergütungsrahmenwerks für Mitarbeiter, das speziell auf die DWS zugeschnitten ist. Darüber hinaus überwachte der Ausschuss fortlaufend das Programm des Konzerns zum Kulturwandel. Mit Blick auf die Unternehmenskultur befasste sich der Ausschuss auch eingehend mit den Ergebnissen entsprechender Mitarbeiterbefragungen.

Der Nominierungsausschuss, mit mir als Vorsitzendem, kam im Jahr 2022 einmal zusammen. Er unterstützte die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats, bewertete insbesondere die Ergebnisse dieser Evaluation, identifizierte Schwerpunktthemen und empfahl dem Aufsichtsrat mögliche Handlungsmaßnahmen.

Details zur Tätigkeit der Ausschüsse finden Sie auf den Seiten IX bis XI des Geschäftsberichts.

Lassen Sie mich Ihnen auch die Tätigkeit des Gemeinsamen Ausschusses im vergangenen Geschäftsjahr erläutern. Nähere Informationen hierzu finden Sie auch ab Seite XVI unseres Geschäftsberichts.

Der Gemeinsame Ausschuss kam im Jahr 2022 dreimal zusammen. Im Einklang mit seinen satzungsmäßigen Aufgaben und Befugnissen hat sich der Ausschuss eingehend mit der variablen Vergütung und den individuellen Zielvorgaben für die Geschäftsführer der persönlich haftenden

Gesellschafterin befasst. Vorschläge zu diesen Themen hat der Gemeinsame Ausschuss an die Gesellschafterversammlung der persönlich haftenden Gesellschafterin übermittelt. Sie ist für die Festlegung der Vergütung der Geschäftsführer zuständig und ist diesen Vorschlägen gefolgt. Zudem befasste sich der Gemeinsame Ausschuss im Juli 2022 mit der Untersuchung des Aufsichtsrats bezüglich der Verwendung elektronischer Kommunikationssysteme durch die Geschäftsführung.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich wie angekündigt nach diesen eher formalen Ausführungen nun zu den übergeordneteren, geschäftlichen Themen kommen.

Seit unserer Hauptversammlung im vergangenen Jahr hat die DWS gute operative Fortschritte gemacht. Zudem hat die Gesellschaft solide Finanzergebnisse eingefahren. Dazu ein paar Beispiele:

So hat die DWS ihre strategische Allianz mit Nippon Life um weitere fünf Jahre verlängert und eine lokale strategische Allianz mit KB Asset Management gebildet, dem Vermögensverwalter des größten koreanischen Finanzkonzerns. Darüber hinaus hat die DWS den neuen Bereich Digital Strategy, Products and Solutions geschaffen. Hier bündelt sie ihre Aktivitäten rund um digitale Vermögenswerte und Währungen, digitale Kanäle und Programmierschnittstellen. Eine erste strategische Allianz in diesem Bereich hat die Gesellschaft vor einigen Wochen bekanntgegeben.

Daneben hat die DWS die Übertragung ihres Private Equity Solutions Geschäfts an Brookfield Asset Management vereinbart und umgesetzt. Dadurch kann sie sich auf neue Initiativen im Geschäft mit alternativen Anlagen konzentrieren. Ferner hat die DWS die im Oktober 2021 angekündigte Übertragung ihrer digitalen Investment-Plattform an ihren strategischen Partner BlackFin Capital Partners abgeschlossen.

Zudem hat die DWS ihre nachhaltigkeitsbezogene Governance und Struktur angepasst, um unter anderem dem Wandel des Nachhaltigkeitsansatzes in der Vermögensverwaltungsbranche gerecht zu werden. Fortschritte der DWS beim Thema Nachhaltigkeit dokumentiert auch das CDP-Rating des vormals so genannten Carbon Disclosure Projects, das sich von „B“ auf „A-“ verbessert hat.

Kommen wir zum Finanzergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Umfeld für Vermögensverwalter und damit auch für die DWS erwies sich im Jahr 2022 als äußerst schwierig. Der Krieg in der Ukraine und seine Folgen für die Energiepreise und Versorgungsketten sowie der dramatische Anstieg der Inflation und die darauffolgenden Zinserhöhungen haben sich weltweit stark auf Volkswirtschaften und Aktienmärkte ausgewirkt. Dadurch sanken die Preise von Vermögenswerten über fast alle Anlageklassen. In diesem Umfeld konnte die DWS nicht an die Rekordwerte des Vorjahres anknüpfen und sich den branchenweiten Nettoabflüssen nicht vollständig entziehen.

Dank ihres diversifizierten Geschäftsmodells und ihrer Expertise hat die DWS im Jahr 2022 aber Nettomittelzuflüsse in einige Produktgruppen mit hohen Margen erzielt. Die Erträge lagen nahezu auf dem Rekordniveau des Vorjahres. Bei den Managementgebühren konnte die DWS sogar den Bestwert aus dem Vorjahr übertreffen. Erhöhte Kosten und Sonderfaktoren sorgten aber für einen Rückgang sowohl beim bereinigten Vorsteuergewinn als auch beim Konzernergebnis. Selbst in dem ungünstigen Umfeld des Jahres 2022 betrug der bereinigte Gewinn vor Steuern aber mehr als 1 Milliarde Euro.

Basierend auf diesem insgesamt sehr soliden Finanzergebnis sieht der Dividendenvorschlag das vierte Jahr in Folge eine erhöhte Dividende von nunmehr 2,05 Euro je Aktie vor.

Meine Damen und Herren, im vergangenen Jahr kam es auch zum Wechsel an der Spitze der DWS-Geschäftsführung. Darüber hatte ich Ihnen bereits auf unserer letzten Hauptversammlung ausführlich berichtet. In der Folge kam es zu einigen organisatorischen Veränderungen bei der DWS und weiteren Änderungen in der Geschäftsführung.

So sind Karen Kuder als Chief Administrative Officer und Angela Maragkopoulou als Chief Operating Officer in das Gremium eingetreten. Sie haben die Aufgaben von Mark Cullen übernommen, der die Geschäftsführung der DWS Ende 2022 einvernehmlich verlassen hat. Zu diesem Zeitpunkt ist auch Stefan Kreuzkamp aus der DWS ausgeschieden, ebenfalls einvernehmlich. Beiden ehemaligen Kollegen gebührt unser aufrichtiger und herzlicher Dank für ihr außerordentliches Engagement in den letzten Jahren.

Mit Mark Cullen hat eine verdiente Führungspersönlichkeit das Unternehmen verlassen. Er hat die DWS in seiner Amtszeit maßgeblich vorangebracht. Dabei legte er einen besonderen Fokus auf Kosten und Effizienz sowie eine Stärkung der Kontrollfunktionen. Zudem hat er die ersten wichtigen Schritte in Richtung einer eigenständigen und modernen Vermögensverwaltungs-Technologieplattform verantwortet.

Auch Stefan Kreuzkamp hatte einen entscheidenden Anteil am Erfolg der DWS in den vergangenen Jahren, insbesondere seit dem Börsengang 2018. Er hat die herausragende Expertise der DWS in allen Assetklassen in einer schlagkräftigen Investment Division zusammengeführt. Unter seiner Leitung als Chief Investment Officer und Verantwortlicher für die Investment Division haben die Portfoliomanager der DWS den Wettbewerb vielfach übertroffen und damit Mehrwert für unsere Kunden geschaffen.

Zudem hat uns unsere CFO Claire Peel Ende Mai darüber informiert, dass sie ihr Mandat in der Geschäftsführung der DWS im späteren Verlauf des dritten Quartals 2023 niederlegen will. Die Gesellschafterin der DWS Management GmbH hat daraufhin einen Nachfolgeprozess gestartet, um zeitnah einen neuen Chief Financial Officer für die DWS zu bestellen. Dieser Prozess umfasst sowohl interne Kandidaten als auch die Suche nach neuen externen Kandidaten. Claire Peel, die seit 2018 CFO der DWS ist, wird ihre Funktion bis zum Ausscheiden erfüllen und einen geordneten Übergabeprozess sicherstellen. Mit Claire verlieren wir eine exzellente Finanzvorständin, die am Kapitalmarkt große Wertschätzung genießt. Sie hat die DWS seit ihrem Börsengang in einer anspruchsvollen Phase begleitet und entscheidend dazu beigetragen, die Reputation unseres Unternehmens am Markt weiterzuentwickeln. Ihr gebührt dafür unser aufrichtiger und ganz besonders herzlicher Dank.

Mit Karen Kuder und Angela Maragkopoulou haben wir zwei besondere Persönlichkeiten gewonnen, die in ihren jeweiligen Fachgebieten Hervorragendes geleistet haben. Damit haben wir die Geschäftsführung gezielt durch exzellente juristische und technologische Expertise gestärkt. Die beiden werden einerseits die Kontrollfunktionen stärken und andererseits die Transformation hin zu einer modernen, eigenständigen DWS-IT vorantreiben. Das sind zwei zentrale Vorhaben der DWS auf ihrem Weg zum eigenständigen, börsennotierten Vermögensverwalter, mit denen sie die Weiterentwicklung der DWS prägen werden.

Weiterentwickelt hat die DWS im vergangenen Jahr auch ihre Strategie. Nach dem CEO-Wechsel hat Stefan Hoops mit der gesamten Geschäftsführung die strategische Ausrichtung des Unternehmens überprüft und neue Akzente gesetzt. Der Aufsichtsrat hat diesen Prozess in seinen Sitzungen und einer zweitägigen Strategietagung intensiv begleitet. Im Dezember 2022 hat die DWS ihre weiterentwickelte Strategie einschließlich ihrer neuen finanziellen Ziele auf ihrem Kapitalmarkttag der Öffentlichkeit vorgestellt. Basierend auf den jeweiligen Kompetenzen und den

Wachstumsaussichten in den einzelnen Marktsegmenten haben wir die strategischen Projekte in vier Kategorien eingeteilt: „Reduce“, „Value“, „Growth“ und „Build“. Übergeordnetes Ziel der Strategie ist es, das volle Potenzial des Unternehmens zu nutzen und dadurch den Wert für Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, zu steigern.

In Deutschland will die DWS ihre führende Position behaupten und das Potenzial in Europa weiter ausschöpfen. Dabei setzt sie auf den Aufbau zusätzlicher Partnerschaften, die stärkere Nutzung des Xtrackers-Geschäfts sowie den Einsatz ihrer Fähigkeiten bei alternativen Anlagen, um die europäische Transformation zu unterstützen. Die DWS plant, bis 2027 über eine Vielzahl von Kanälen privates Kapital in Höhe von bis zu 20 Milliarden Euro zu mobilisieren. Damit will sie die unbedingt notwendige Transformation des Standortes Europa mitfinanzieren und es ihren Kunden ermöglichen, in die Weiterentwicklung unseres Kontinents zu investieren. In Amerika will die DWS Xtrackers und ihr Geschäft mit alternativen Anlagen ausbauen. In der Region Asien-Pazifik will sie sich auf starke strategische Partnerschaften konzentrieren.

Meine Damen und Herren, die DWS konzentriert sich mit Hochdruck auf die Umsetzung dieser weiterentwickelten Strategie. Erste Fortschritte hatte ich vorhin bereits erwähnt. Ein besonderer Schwerpunkt lag in den vergangenen Monaten zudem auf Effizienzmaßnahmen, um die strategischen Investitionen wie geplant aus eigenen Mitteln zu finanzieren.

Die Rückkehr zu Nettomittelzuflüssen im ersten Quartal 2023 zeigt darüber hinaus, dass die DWS auch beim Thema Wachstum wieder auf Kurs ist. Dementsprechend konnte das verwaltete Vermögen in den ersten drei Monaten des Jahres ebenfalls gesteigert werden. Das war in diesem schwierigen Umfeld ein hartes Stück Arbeit, das den großen Einsatz des gesamten DWS-Teams weltweit widerspiegelt. Dafür möchte ich der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Namen des Aufsichtsrats herzlich danken.

Gleichwohl ist mit einer schnellen Normalisierung des Umfelds für Vermögensverwalter in der aktuellen Situation nicht zu rechnen. Zwar scheint der Höhepunkt der Inflation inzwischen überschritten und die konjunkturellen Aussichten haben sich ebenfalls leicht aufgehellt. Aber die internationalen Spannungen sorgen weiter für große Unsicherheit, die Volatilität an den Märkten bleibt daher hoch.

Nichtsdestotrotz bin ich davon überzeugt: Die DWS mit ihrer weiterentwickelten Strategie, ihren hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihrem breiten Angebot ist gut aufgestellt, um Marktchancen zu ergreifen und die Herausforderungen der Vermögensverwaltungsbranche weiter erfolgreich anzugehen.

Ich danke Ihnen.